

Berlin, 2.3.2018

Bibliotheken sind zentrale Orte für die digitale Gesellschaft: Deutscher Bibliotheksverband fordert Ausbau und notwendige Rahmenbedingungen für zeitgemäße Bibliotheksangebote

Bibliothekspolitischer Bundeskongress „Zugang und Teilhabe im digitalen Wandel“ mit 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geht heute zu Ende.

Auf Einladung des Deutschen Bibliotheksverbands diskutierten am 1. und 2. März 2018 auf dem bibliothekspolitischen Bundeskongress in der Staatsbibliothek zu Berlin erstmalig Bundestagsabgeordnete, Vertreter aus Bundes- und Landesministerien, der Kultusministerkonferenz, der kommunalen Spitzenverbände, aus Forschungseinrichtungen, der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen Forschungsgemeinschaft gemeinsam mit Bibliotheksdirektorinnen und -direktoren, wie Zugang zu Information und Wissen sowie soziale Teilhabe durch Bibliotheken zukünftig gesichert werden kann.

In der Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten Schipanski (CDU), Esken (SPD), Beer (FDP) sowie der stellvertr. Generalsekretärin der KMK Weidenbach-Matta machen die beiden Verbandsvertreterinnen Barbara Lison und Petra Hätscher deutlich, was zeitgemäße Bibliotheken dafür heute benötigen:

- Verstetigung der bis 2023 begrenzt geltenden Regelungen im Urheberrechts-Wissensgesellschafts Gesetz für den Bildungs- und Wissenschaftsbereich.
- Rechtliche Gleichstellung von E-Books und Printausgaben nicht nur bei der Mehrwertsteuer sondern auch durch eine gesetzliche Regelung für die E-Book Ausleihe.
- Modernisierung des Bundesarbeitszeitgesetzes für eine Sonntagsöffnung Öffentlicher Bibliotheken

„Denn der Nutzen von Bibliotheksleistungen ist für die Informationsgesellschaft größer denn je.“ erklärte die Bundesvorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands Barbara Lison.

Dringender Handlungsbedarf wurde auch bei weiteren Themen identifiziert:

- Digitalpakt für eine flächendeckende Ausstattung mit moderner IT-Infrastruktur und entsprechender Hardware der Bibliotheken
- Einbindung von Bibliotheken in Smart City Strategie der Kommunen
- Ausreichende Personal- und Sachmittelausstattung der Bibliotheken

„Wir müssen den Dialog mit allen relevanten Akteuren jetzt intensiv fortführen, damit Bibliotheken die Informations- und Medienversorgung für Forschende, Lehrende und Studierende im Rahmen der digitalen Transformation mit zeitgemäßen Diensten und Werkzeugen weiterentwickeln und nachhaltig ausgestalten können“, forderte Petra Hätscher, Mitglied im Bundesvorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes. „Um die digitale Transformation der Bibliotheken zu realisieren, ist die verbindliche Verpflichtung der Unterhaltsträger auf Bundes- und Länderebene zu einer nachhaltigen und auskömmlichen Personal- und Sachmittelausstattung der Bibliotheken jetzt dringlich“, so Hätscher weiter.

Barbara Lison stellte fest: „Die kulturellen Bedürfnisse der Menschen kommen in den Smart City Strategien der Städte bislang kaum vor. Dabei sind es gerade Bibliotheken, die als kulturelle Treffpunkte und Veranstaltungsorte der modernen Stadtgesellschaften sowie im ländlichen Raum die Teilhabe an Information und Bildung ermöglichen.“

Um Bibliotheksleistungen im 21. Jahrhundert den Bedarfen und Möglichkeiten anzupassen, brauchen Bibliotheken einen Digitalpakt, der durch eine flächendeckende Ausstattung mit moderner IT-Infrastruktur und entsprechender Hardware die Weiterentwicklung zeitgemäßer Bibliotheksangebote fördert, die die geänderten Mediengewohnheiten ihrer Nutzer aufgreifen.

„Wir begrüßen deshalb ausdrücklich die Feststellung im Koalitionsvertrag, dass Bibliotheken auch im digitalen Zeitalter ihre zentralen Funktionen für Bildung und Kultur erfüllen können sollten und die dort ebenfalls enthaltende Präfürsage, wie der Bund zum Erhalt der vielfältigen Bibliothekslandschaft und ihrer zunehmend gesellschaftlichen Bedeutung beitragen kann“, so Lison weiter.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) vertritt mit seinen mehr als 2.100 Mitgliedern bundesweit rund 10.000 Bibliotheken mit 25.000 Beschäftigten und 11 Mio Nutzerinnen und Nutzern. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit sie allen Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich ein für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft. Als politische Interessensvertretung unterstützt der dbv die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger.

Kontakt: Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Maiken Hagemeister, Pressesprecherin und Leitung Kommunikation, Tel.: 0 30/644 98 99 25

E-Mail: hagemeister@bibliotheksverband.de, <http://www.bibliotheksverband.de>,

<http://www.bibliotheksportal.de>